

## Ausgewählte Beispiele aus der kulturellen Zusammenarbeit im Zeichen des Weimarer Dreiecks<sup>1</sup>

**Max Dehmel**

Bereits in der „Gemeinsamen Erklärung der Außenminister von Deutschland, Frankreich und Polen zur Zukunft Europas“, die in Weimar am 29. August 1991 verkündet wurde und die das Gründungsdokument des Weimarer Dreiecks darstellt, heißt es u.a. in § 8: ...*„Das kulturelle Leben und das Wohlergehen der Völker Europas sind eng miteinander verknüpft. Die Pflege des europäischen Kulturerbes ist unser gemeinsames Ziel....Wir wollen eine umfassende Politik der Zusammenarbeit in den Bereichen der Kultur, der Wissenschaft, der Medien und der Austauschprogramme...“*.

Richard von Weizsäcker betonte bei dem ersten ‚Weimarer Gipfelgespräch‘, welches in Danzig am 21. September 1993 zwischen den Staatspräsidenten Polens und Frankreichs, Lech Walesa und François Mitterand, und dem deutschen Bundespräsidenten stattfand, die Rolle der Kultur in einem größeren mahnenden Zusammenhang: *„...die europäische Kultur und Lebensweise werden nicht nur von unserem Hang zum Hedonismus in Frage gestellt...“*.

Auch bei dem ersten ‚Weimarer Gipfel‘ auf der Ebene der Staatspräsidenten Frankreichs und Polens und des deutschen Bundeskanzlers, zu dem der polnische Präsident Aleksander Kwasniewski den französischen Präsidenten Jacques Chirac und den deutschen Bundeskanzler Helmut Kohl am 21. Februar 1998 nach Posen eingeladen hatte, wurde die Forderung der drei Gründungsväter in ihrer Gemeinsamen Erklärung von Weimar vom 29. August 1991 nach einer trilateralen Kulturpolitik wieder aufgenommen. In der Gemeinsamen Schlußerklärung von Poznań findet sich der ausdrückliche Wunsch *„neben der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Weimarer Dreieck auch die kulturelle und die soziale Dimension zu stärken“*. Bei dieser Absichtserklärung ist es seitdem geblieben.

Bei den ‚Weimarer Gipfeln‘ in Nancy (1999), Neustadt (2001), Breslau (2005) fand die kulturelle Dimension des Weimarer Dreiecks keine ausdrückliche Erwähnung mehr. In Nancy (2005) sprach Bundeskanzler Gerhard Schröder von dem „kulturellen, ökonomischen und sozialen Beitrag“, den das Weimarer Dreieck in Europa in der Welt leisten kann“. Bei dem - bislang letzten - ‚Weimarer Gipfel‘ in Mettlach (2006) berührte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Abschlußerklärung allenfalls indirekt dieses Thema, indem sie erklärte: *„Wir unterstützen Initiativen für einen verstärkten Dialog zwischen*

---

<sup>1</sup> Beitrag zu: Standke, Klaus-Heinrich (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa: Die trilaterale deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit – Entstehung, Potentiale, Perspektiven, Adam Marszalek-Verlag, Thorn 2009

## *Intellektuellen aus unseren drei Staaten.“*

In den einzelnen Kulturbereichen Literatur, Musik, Theater, Oper, Bildende Kunst, Malerei, Museen, Ausstellungen, Film, Kulturreisen gibt es auf bilateraler Ebene zwischen Frankreich und Deutschland, Deutschland und Polen sowie Frankreich und Polen eine unübersehbare Zahl von Institutionen und eine Vielzahl von Projekten, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.

Demgegenüber eher spärlich - wenn auch in wachsendem Maße - sind im Zeichen des Weimarer Dreiecks auch trilaterale deutsch-französisch-polnische Projekte im Kulturbereich entstanden. Wie Ingo Kolboom, Mitglied des Deutsch-Französischen Kulturrates, berichtet, hat diese bilaterale Einrichtung sich seit 2000 in zunehmenden Maße auch in trilateralen deutsch-französischen Projekten engagiert. Dasselbe ist von dem Berlin-Brandenburgischen Institut für deutsch-französische Beziehungen in Genshagen zu berichten. Es ist ein erfreuliches Zeichen, dass der Staatsminister für Kultur im Bundeskanzleramt ab 1. April 2009 der Stiftung Genshagen – mit ergänzender finanzieller Unterstützung des Sitzlandes Brandenburg – jährlich eine Million € zur Verfügung stellt, um in Genshagen eine neue Plattform für Kunst und Kunstvermittlung im trilateralen und europäischen Kontext zu entwickeln. *„Dazu soll die Förderung des Dialogs zwischen Experten als auch konkrete Projektarbeit gehören. Mit der Sprache der Kunst sollen insbesondere junge Menschen aus den Ländern Frankreich, Polen und Deutschland die Chance der Begegnung über Grenzen hinweg erhalten.“*<sup>2</sup>

Als Auswahl und symbolhaft für die große Bandbreite von Themen der trilateralen kulturellen Verbindungen zwischen Deutschland, Frankreich und Polen werden im folgenden sechszwanzig in den Jahren 1998 - 2008 durchgeführte sehr unterschiedliche Projekte dargestellt:

- **Filmvorführungen im Rahmen des ‚Regionalen Weimarer Dreiecks‘**

Das Goethe-Institut in Lille hat im Juli 2008 im Rahmen des 8. Jugendjahresgipfels des ‚Regionalen Weimarer Dreiecks‘ Filmvorführungen durchgeführt. So wurde u.a. der Film „Lichter“ gezeigt, eine Geschichte von Menschen in zwei Städten an der Oder, über das deutsche Frankfurt und das polnische Slubice.

Das regionale Weimarer Dreieck ist ein Kooperationsprojekt des Regionalrats Nord-Pas de Calais, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Wojwodina Schlesien.

- **Deutsch-französisch-polnisches Kulturfestival**

Die Stiftung Genshagen veranstaltete am 18./19. Juli 2008 zum dritten Mal „*Genshagen en fête*“ – ein trinationales Festival mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Genres. In das Programm (Musik, Theater, Literatur) gingen speziell für das Festival entstandene Produktionen ein, die in einem Begegnungsprogramm mit Künstlern aus den drei Ländern sowie einem internationalen Programm für Kinder und Jugendliche aus der Region entstanden.

- **Internationale Opernprojekt mit polnischen, deutschen und französischen Künstlern in Gdansk**

---

<sup>2</sup> Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Pressemitteilung Nr. 141, 1.4.2009

Am 28. Juni 2008 fand im Konzertsaal der Philharmonie Danzig als Koproduktion mit polnischen, deutschen und französischen Künstlern die Premiere der Oper von Siegfried Wagner op. 13, „Der Schmied von Marienburg“ statt. Dirigent: Frank Strobel, Präsident der Internationalen Siegfried Wagner-Gesellschaft. Mitwirkende: Polska Filharmonia Baltica, pianopianissimo musiktheater unter Leitung von Peter P. Pachtl. Die Veranstaltung stand unter Schirmherrschaft des Komitees Weimarer Dreieck und wurde vom DeutschlandRadio Kultur übertragen.

- **„Das Weimarer Dreieck: Kultur verbindet“**

Zu diesem Thema hat die Friedrich-Ebert-Stiftung am 5. Mai 2008 eine Veranstaltung durchgeführt, welche zum Ziel hatte, neue Wege zum kulturellen Austausch zwischen Deutschland, Frankreich und Polen aufzuzeigen. An der Podiumsdiskussion nahmen Wolfgang Thierse, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Adam Krzeminski, Publizist sowie Pascal Thibaut, Radio France Internationale, teil. Die Veranstaltung wurde eröffnet von Friedrich v. Klinggräff, stv. Generalsekretär des Komitees.

- **Interkultureller Dialog von Jugendlichen im Zeichen des Weimarer Dreiecks**

In ihrem Abschlußdokument zum sog. 6. deutsch-französisch-polnischen Jugendparlament (Genshagen/Potsdam, 30.1.2008) haben die Jugendlichen festgestellt, dass ein interkultureller Dialog „in jedem Lebensbereich vorhanden sei“, wie z.B. Sprache, Religion, Mobilität. Da die Jugend die Zukunft Europas sei, wurde ein Projekt EuroBIM (Brandenburg-Ile de France – Masowien) vorgestellt, welches es Schülern und Schülerinnen erlaubt, ein Praktikum in diesen drei Partnerregionen zu absolvieren, um Sprache und Kultur im Nachbarland kennenzulernen.

- **Konferenz „Strategien der Geschichtspolitik in Europa seit 1989. Deutschland, Frankreich und Polen im internationalen Vergleich“**

Die Veranstaltung wurde am 8.-10.11.2007 in Berlin gemeinsam vom Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO), Freie Universität Berlin (Frankreich-Zentrum und Osteuropa-Institut) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum, der Botschaft der Republik Polen in Deutschland und der Botschaft der Französischen Republik in Deutschland durchgeführt.

Wierzcholska, Agnieszka und Mazé, Camille, Strategien der Geschichtspolitik in Europa seit 1989. Deutschland, Frankreich und Polen im internationalen Vergleich  
. Ein Tagungsbericht, H-Soz-u-Kult, Berlin 30.1.2008

- **„Weimarer Dreieck aus Jazz“**

Gemeinsames Jazz-Konzert mit Musikern aus Deutschland, Frankreich und Polen im Theater ‚Komedia‘, Warschau am 25.10.2007.  
Das Konzert wurde im Polskie Radio übertragen.

- **„Sprache und Kultur – Europäische Spiegelungen“  
Deutsch-Französisch-Polnische Begegnungen - Junge Europäer im Gespräch**

Im Rahmen der Serie trilateraler Jugendbegegnungen „Europäische Perspektiven“ fand in Kreisau auf 5.-8. Oktober 2007 eine Veranstaltung statt, bei der es u.a. um folgende Themenfelder ging: „Die Sprache des Nachbarn – ganz nah, ganz fern“, „Die je andere Sicht auf die eigene bzw. auf die „fremde“ Sprache“, „Kultur- und literaturgeschichtliche Überlegungen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden“ sowie „Nationale und kulturelle Identität im Spannungsfeld globaler Kommunikation – Was ist „interkulturelle Kompetenz“?“

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft der Mitglieder der französischen Ehrenlegion und des französischen nationalen Verdienstordens e.V.

- **„Ein magisches Triangel“**

„Klingt der Jazz in den Straßen von Warschau anders als in den Klubs von Paris? Hat Berlin einen eigenen jazzmusikalischen Klang? Zu dieser Frage hat der RBB in der Reihe „Märkische Wandlungen“ am 23.10.2007 eine Gesprächsrunde zur Thematik des zeitgenössischen Jazz in Polen, Frankreich und Deutschland aufgezeichnet.

Teilnehmer: Ulli Blobel, Berlin; Prof. Dr. Ekkehard Jost, Gießen; Dr. Bert Noglik, Leipzig; Wolfgang Schmidtke, Wuppertal; Prof. Friedhelm Schönfeld, Berlin; Janusz Stefanski, Warschau und Daniel Winkel, Berlin. Moderation: Ulf Drechsel, Berlin.

- **Das Weimarer Dreieck des zeitgenössischen Jazz: Berlin – Warschau – Paris**

Am 24.10.2007 gaben Jazzmusiker aus Warschau, Berlin/Wuppertal und Paris im Kammermusiksaal der Philharmonie in Berlin ein Konzert unter dem Motto „Die Kapitalen des europäischen Jazz“. Die Veranstaltung „Das Weimarer Dreieck des zeitgenössischen Jazz“ bezog sich gedanklich und begrifflich auf das ‚Komitee zur Förderung der Deutsch-Französischen Zusammenarbeit‘. Sie hatte zum Ziel, dass eine Begriffsfügung wie das ‚Weimarer Dreieck‘, die für viele abstrakt klinge, sich im Wechselspiel der musikalischen Beiträge, assoziiert mit unterschiedlichen Erlebnissen der beteiligten Musiker und des Publikums, mit Leben erfüllen möge.

„Das Weimarer Dreieck des zeitgenössischen Jazz“ ist ein Projekt der jazzwerkstatt-berlin-brandenburg in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung. Von dem Konzert wie auch von der Radiodiskussion ist eine CD-Rom und eine DVD angefertigt worden. [Info@jazzwerkstatt-berlin-brandenburg.de](mailto:Info@jazzwerkstatt-berlin-brandenburg.de)

- **Mission Europe, Weimar.**

Der Verein e-Werk Weimar e.V., der auch Träger eigener Projekte ist und sich das Ziel gesetzt hat, in Weimar junge, zeitgenössische, europäische Projekte zu etablieren, hat 2006 ein deutsch-polnisch-französisches Projekt mit dem Titel **„Mission Europe – ein französisch-deutsch-polnisches Kulturprojekt. From Europe with Love: Nachdenken über ein Europa der Zukunft“** durchgeführt.

Die Idee des Projektes war eine gemeinsame Auseinandersetzung von Künstlern aus den drei Nationen mit der wachsenden Europäischen Union. Für dieses Projekt wurden Kooperationspartner gewonnen: In Krakau war es ein Künstlerverein Combo, in Frankreich eine Kulturorganisation in Marseille mit Unterstützung der Universität de Provence, der Bauhaus Universität und der Akademia Sztuk Pieknych in Katowice.

Eine trinationale Jury hatte junge französische, polnische und deutsche Künstlerinnen und Künstler ausgewählt: Deren Aufgabe war es, gemeinsam

mediale und bildkünstlerische Sichtweisen zum Thema: „Das Europa der Zukunft“ zu entwickeln.

Die gemeinsame Arbeit mündete in eine Wanderausstellung, die in Marseille, in Katowice, in Krakau und im Mai 2007 in Weimar gezeigt wurde.

Der Präsident des Komitees ‚Weimarer Dreieck‘ hielt am 6. Mai 2007 den Eröffnungsvortrag zur Ausstellung im Straßenbahndepot in Weimar.

- **„1000 Jahre Europäisch-jüdische Kultur in Deutschland, Frankreich und Polen.**

Das Komitee ‚Weimarer Dreieck‘ ist 2006 in das Kuratorium zur Vorbereitung des Projekts **„1000 Jahre Europäisch-Jüdische Kultur in Deutschland-Frankreich und Polen - Wissen gegen Feindbilder“** eingetreten. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem European Jewish Congress, Paris, durchgeführt mit Unterstützung durch: Dr. Andrzej Byrt, ehemals Botschafter der Republik Polen in Deutschland; Ralph Giordano, Schriftsteller, Hamburg; Prof. Dr. Alfred Grosser, Publizist, Paris; Dr. Klaus Hänsch MdEP, ehem. Präsident des Europäischen Parlaments, Straßburg, Prof. Dr. Gert Weisskirchen, MdB, Berlin. Ziel des Projekts ist es, Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und vorhandene Vorurteile abzubauen sowie den gegenseitigen Austausch in unserem vereinten Europa zu fördern.

- **Nationalfeiertage in Deutschland, Frankreich und Polen**

Wie begehen oder feiern Menschen ihren Nationalfeiertag in Deutschland, Frankreich und Polen?

Dieser Frage widmete sich ein dreiteiliges Fotoprojekt der Stiftung Genshagen in Europa -, im Rahmen dessen im Verlauf der Jahre 2002, 2003 und 2006 drei Begegnungen junger Fotografen organisiert wurden. Im Rahmen dieses Projekts haben junge Studenten und Studentinnen der Fotografie aus den drei Ländern die Feiern zu den Nationalfeiertagen am 3. Mai in Warschau, die „Fête Nationale“ am 14. Juli in Paris und am 3. Oktober in Berlin den „Tag der deutschen Einheit“ fotografisch dokumentiert.

Die Fotos aus Frankreich zeigen ausgelassene Feiern bis in die letzten Dörfer, während der 3. Oktober als Nationalfeiertag bei den Deutschen noch nicht völlig angekommen zu sein scheint. Menschaufmärsche, Flaggen und Militärparaden kennzeichnen die Bilder aus Frankreich. Unspektakular scheint dagegen der Tag in Deutschland gewesen zu sein, weitgehend beschränkt auf Veranstaltungen am Brandenburger Tor.

Der polnische Teil der Ausstellung könnte als Mittelding der französischen und der deutschen Feier gelten. Auf der einen Seite zeigen die Bilder, die bei den offiziellen Feierlichkeiten am Piłsudskiplatz in Warschau entstanden sind, Flaggen und Militärparaden; hier wie in Paris, sind sie gekennzeichnet durch die Symbole eines starken Nationsbezugs.

Die fotografisch dokumentierten Eindrücke lassen die kulturellen und historischen Unterschiede im Wertesystem der drei Länder deutlich werden.

- **Theaterzyklus zum Weimarer Dreieck in Weimar**

Anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung des Weimarer Dreiecks hat das Kunstfest Weimar pèlerinages, unter der künstlerischen Leitung von Nike Wagner drei Theateraufführungen durchgeführt:

7. 9. 2006: Samuel Beckett „*Oh les beaux jours*“  
8. 9. 2006 : Hanoach Levin : « *Krum* »  
14.9.2006 : Gustav Meyrink (Adaptation): „*Der Golem* »

- **Podiumsgespräch „Die Künste im Weimarer Dreieck“**

Anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung des Weimarer Dreiecks, der mit der erstmaligen Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises an die Gründungsväter, die früheren Außenminister Roland Dumas, Hans-Dietrich Genscher und Krzysztof Skubiszewski, verbunden war, fand am 29. August 2006 im Zeichen der Kunst und der Aufklärung am „Symbolort Weimar“ ein Podiumsgespräch statt, „um einen kleinen dramaturgischen Baustein an der großen Baustelle Europa zu setzen“.

Teilnehmer: Jean-Michel Dumond, Gesandter an der französischen Botschaft; Prinz Aleksander Korybut-Woroniecki, Referent für das Weimarer Dreieck im polnischen Außenministerium; Karl-Erik Norrman, Generalsekretär des European Cultural Parliament; Marie-Louise Gräfin von Plessen, Kuratorin und Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates.

- **Romanische Routen – Kulturelle Wurzeln Europas**

Das Collegium Polonicum veranstaltete in Slubice am 8./9.02. 2006 unter Schirmherrschaft des Komitees ‚Weimarer Dreieck‘ eine Konferenz zum Thema „Romanische Routen – Kulturelle Wurzeln Europas“.

Experten aus den drei Ländern Frankreich, Deutschland und Polen stellten beispielhafte Zeugnisse Romanischer Architektur in Westpommern vor, aus der französischen Route „Abteien in der Normandie“ sowie „Wege in die Romanik – romanische Architektur in Niedersachsen“.

Ziel der Konferenz in Slubice war die Gründung einer trilateralen Partnerschaft für die Entwicklung und Promotion von gemeinsamen und vernetzten Reiserouten der Romanik in Polen, Frankreich und Deutschland.

Die Veranstaltung wurde vom Präsidenten des Komitees am 8.2.2006 eröffnet.

- **Trilaterale Tagung „Bedingungen künstlerischen Schaffens in der erweiterten EU – Künstler zwischen Glanz und Elend, Gesellschaft und Staat“**

Die Konferenz, die am 30.11.2005 in Warschau stattfand, war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Deutsch-Französischen Kulturrates und des Institut Français in Warschau. Der Deutsch-Französische Kulturrat sieht sich seit Jahren dem Gedanken des Weimarer Dreiecks verpflichtet. Über seinen ursprünglichen Auftrag hinaus, den deutsch-französischen Beziehungen wichtige Impulse zu verleihen, setzte er mit dieser Veranstaltung seine Bemühungen fort, Polen in die deutsch-französische Kulturkooperation einzubeziehen.

Gemeinschaft für Stahl, Kohle und Poesie – Eine Dokumentation über Europas „empfindliche Alchimie der Kreativität“. Künstlerisches Schaffen in der erweiterten EU. Mobilität und Verantwortung.

Deutsch-Französisch-Polnische Konferenz Warschau 2005, ConBrio Verlag Regensburg 2007

- **Kulturrallye „TRIDEM 2005 - Paris – Berlin – Warschau“**

Am 2. Mai 2005 haben in Paris die Kulturstaatsminister Frankreichs, Deutschlands und Polens, Renaud Donnedieu de Vabres, Christina Weiss und Waldemar Dabrowski den Startschuss für die „Kulturrallye TRIDEM 2005“ gegeben. Bei diesem Projekt handelte es sich um eine Autofahrt von 100 Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren aus Deutschland, Frankreich und Polen, die in elf Etappen von Paris über Berlin nach Warschau ging. Ausgewählt wurden als Etappen der Strecke elf Orte mit Symbolcharakter für die europäische Geschichte und Kultur. Durch gemeinsames Erinnern, Feiern und Begegnungen sollten die Jugendlichen ihre Zusammengehörigkeit als Europäer erleben. Kulturereignisse (Konzerte mit Bands aus den drei Ländern, Open-Air-Kino etc.), Sportveranstaltungen, Besichtigungen und Diskussionen mit Jugendlichen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens fanden an den einzelnen Etappen statt.

Das Projekt stand unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundeskanzlers und der Ministerpräsidenten von Frankreich und Polen.

- **Tagung „Krimis in Deutschland, Polen und Frankreich – Spiegel der Gesellschaft?“**

Die am 3./4. Dezember 2004 im Berlin-Brandenburgischen Institut für deutsch-französische Zusammenarbeit (BBI) durchgeführte Krimi-Tagung hat sich als jährliches trilaterales Diskussions- und Austauschforum der Krimi-Szene etabliert und ist eine in Europa einzigartige Veranstaltung dieser Art.

- **Trilaterale Wanderausstellung**

Anlässlich des V. Weimarer Gipfels, der am 9. Mai 2003 in Breslau stattfand, hat das Museum Europäischer Kulturen in Berlin am Ort der Begegnung der Präsidenten Polens und Frankreichs, Aleksander Kwasniewski und Jacques Chirac sowie von Bundeskanzler Gerhard Schröder, im Rathaus Breslau eine Ausstellung eröffnet: **„Frühling Im Herbst: vom polnischen November zum deutschen Mai. Das Europa der Nationen“**. Das Komitee Weimarer Dreieck hat gemeinsam mit anderen Institutionen die Schirmherrschaft über diese Ausstellung übernommen.

Nach Breslau wurde die Ausstellung im Zeitraum 12.5.-7.6. 2003 auch in anderen Orten gezeigt: Poznan, 12.5.- 7.6. 2003, Zielona Góra – Gorzów Wlkp., Szczecin, Eisenhüttenstadt-Schwedt, Berlin, Dresden, Erfurt.

- **Kulturpolitische Radiosendung zum Weimarer Dreieck**

Im Rahmen der gemeinsamen Sendereihe „contrapunkt“ des Bayerischen Rundfunks und des Mitteldeutschen Rundfunks wurde am 17. Juni 2003 eine eineinhalbstündige kulturpolitische Sendung **„contrapunkt 15 – westöstlicher dialog: Weimarer Dreieck. Kraftfeld ./ Achse“** ausgestrahlt.

Mitwirkende waren die beiden Moderatoren Theo Geißler (BR) und Manfred Wagenbreth (MDR) sowie die Direktorin des Polnischen Kulturinstituts in Berlin, Joanna Kiliszek, dem Organisator des Weimarer Kulturstadtjahres, Bernd Kaufmann, der Filmemacherin Helma Sanders-Brahms und der französischen Sängerin Corinne Douarre.

Die auch in der Rückschau aus heutiger Sicht noch hörensweite Sendung ist als Realaudio aufgezeichnet worden und kann abgerufen werden unter [www.kontrapunktonline.de/2003/15/index.php](http://www.kontrapunktonline.de/2003/15/index.php)

- **Kulturelle Identität Europas. Ein Ziel und mehrere Wege?**

## Ein deutsch-französisch-polnisches Gespräch

Experten aus den Ländern des Weimarer Dreiecks haben sich in zwei Gesprächsrunden bemüht, Antworten auf die Fragestellung des Konferenzthemas zu geben sowie auf die unterschiedlichen Kulturvorstellungen ihrer Länder einzugehen.

I.) *Deutschland – Frankreich und Polen: Drei Wege in der europäischen Geschichte:* Gesprächsteilnehmer: Etienne François, Frankreich-Zentrum der TU Berlin; Robert Traba, Deutsches Historisches Institut, Warschau; Hartmut Kaelble, Humboldt-Universität Berlin. Moderation: Angelica Schwall-Düren, MdB

II.) *„Wenn ich es noch einmal anfangen könnte, dann würde ich mit der Kultur beginnen“ (Jean Monnet).* Gesprächsteilnehmer: Micheal Colardelle, Musée National des Arts et Traditions Populaires, Paris; Aleksander Smolar, Batory-Stiftung, Warschau; Gesine Schwan, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.; Moderation: Marc Nouschi, Institut Français, Berlin; Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft sowie die Französischen und Polnischen Institute, Berlin.

- **„Dornburger Gespräche zum Weimarer Dreieck“**

Die Europa-Union Deutschland und die Konrad-Adenauer-Stiftung führten am 3.-5. Mai 2002 in Dornburg (Thüringen) unter dem Motto *„Kultur und Wissenschaft als Brücken in Europa: Die Vorbereitung eines ‚Maastricht‘ der Bildung, Kultur und Forschung“* eine deutsch-französisch-polnische Konferenz durch.

- **Das Weimarer Dreieck in der Musik**

Nach dem ersten Konzert in der Jazz-Schmiede in Düsseldorf in der deutsch-polnischen Kooperation 2000 mit Jarek Śmietana – guitar, Adam Kowalewski – bass (Polen), Jérôme Barde – guitar (Frankreich) Peter Weiss – drums, Philipp van Endert – guitar (Deutschland) wurde im Jahr 2001 diese gelungene Reihe mit hochkarätigen Partnern aus der Jazz- und Neuen Musik-Szene fortgesetzt: Mina Agossi – vocals (Frankreich), Henning Sieverts – cello, Daniel Schroeteler - percussions (Deutschland), Adam Pieronczyk – saxophone, Adam Kowalewski – bass, Tadeusz Sudnik – analog synthsizer (Polen).

Die Veranstaltungsreihe war eine Gemeinschaftsinitiative des Polnischen Instituts und des Französischen Instituts in Düsseldorf und der Jazz-Schmiede Düsseldorf

- **Trilaterale Photoausstellung in Weimar**

Eine gemeinsame Ausstellung mit Photos aus Deutschland, Frankreich und Polen fand in Weimar als europäischer Kulturhauptstadt im Jahr 1999 statt.

Zu diesem Anlaß wurde ein Dreiergespräch zwischen dem französischen Philosophen Luc Ferry, dem polnischen Cinéasten Krzysztof Zanussi und dem deutschen Geschichtssoziologen Karl Schlögel unter Beteiligung von Jugendlichen aus den drei Ländern durchgeführt.

- **Kulturell-historische Dimension des Weimarer Dreiecks**

Bereits bei der ersten von der Vorgängerorganisation der Komitees ‚Weimarer Dreieck‘, dem Komitee zur Förderung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages e.V., am Glienicker Horn in Potsdam am 15.-17.5.1998 mit Hilfe der Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführten Konferenz zum Thema *„Deutschland – Frankreich – Polen und die EU-Osterweiterung: Hat das ‚Weimarer Dreieck‘ eine Zukunft?“* wurde deutlich gemacht, dass neben der politischen und wirtschaftlichen Notwendigkeit für die Zusammenarbeit im Weimarer Dreieck die gemeinsame kulturell-historische Dimension der drei Länder die Grundlage für ein Gedeihen des größeren Ganzen sei. In Referaten zu den Themen *„Jadwiga, Marianne und Germania“* (Christine Rywkin de Lailhacar), *„Regionen doppelter*

*Kulturen in Europa – Herausforderungen und Chancen*“ (Idis Hartmann), „*Berlin-Paris-Warschau – Kulturelle Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten*“ (Pierre-Paul Sagave) wurden diese gemeinsamen Bezüge zur Diskussion gestellt.  
Standke, Klaus-Heinrich (Hrsg.), „*Deutschland – Frankreich – Polen und die EU-Osterweiterung: Hat das ‚Weimarer Dreieck‘ eine Zukunft?*“, [www.weimarer-dreieck.eu](http://www.weimarer-dreieck.eu)